



Freunde der Kinder
von Tschernobyl Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52, 70012 Stuttgart

Freunde der Kinder
von Tschernobyl Württemberg e.V.
Postfach 10 13 52
70012 Stuttgart
Telefon 0711 / 22 93 63 - 257
E-Mail: Klaus.Wagner@z.zgs.de

www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de

Stuttgart, 4. April 2016

<Anr>
<Name>
<Straße>

<Plz> <Ort>

<Anrede>

wir danken Ihnen, dass Sie diesen Brief zur Hand nehmen. Schon wenige Monate nach unserer Herbstinfo bekommen Sie heute wieder Post von uns. So früh im Jahr? Volle Absicht!
Am 26. April 2016 jährt sich die Katastrophe von Tschernobyl zum 30. Mal.
An diesem Tag laden wir Sie nach Ludwigsburg zu einem Abend der Information und der Begegnung ein. Sie sind herzlich willkommen!
Was sich bei uns seit November noch alles getan hat, lesen Sie auf der nächsten Seite.

„Tschernobyl - nicht vergessen“
Paul-Gerhardt-Kirche Ludwigsburg, Friedenstraße 6
Dienstag, 26. April 2016, 19 Uhr

Am 26. April 1986 explodierte der Reaktor Nummer Vier des Atomkraftwerks von Tschernobyl. Der GAU war da. Hierzulande herrschte große Aufregung. Salat wurde untergepflügt, Kinder durften nicht mehr auf Spielplätze. In Weißrussland und der Ukraine aber befanden sich Tausende Menschen in viel größerer Gefahr.

Tschernobyl ist 30 Jahre her. Aber es ist nicht vergessen - und es ist noch lange nicht bewältigt. Eine riesige Hülle soll den havarierten Reaktor einschließen. Das Erbe von Tschernobyl umgarnt die Menschen in Weißrussland noch jeden Tag. Vor allem die Kinder.

Wir wollen an die Menschen denken, deren Leben Tschernobyl entscheidend verändert hat. Wir beginnen mit einer gottesdienstlichen Feier, die von Pfr.i.R. Christoph Rau gestaltet wird.

Und wir wollen uns informieren. Dazu stehen uns Menschen Rede und Antwort, die sich seit langem mit Weißrussland und den Folgen von Tschernobyl beschäftigen:

- **Dr. Klaus Zintz**, Wissenschaftsredakteur der Stuttgarter Zeitung/Stuttgarter Nachrichten:
„Sicher für Generationen“ - Das Aufräumen und der Sichere Einschluss des Reaktors
- **Annegret Jacobs**, Journalistin und Doktorandin an der Universität Gießen:
„Größere Probleme als der GAU“ - Die Gesellschaft in Weißrussland 30 Jahre nach Tschernobyl
- **Dr. Sergej Koval**, Chefarzt der Kleinkind-Intensivstation in Gomel/Weißrussland:
„Große Sorge um die Frühchen“ - Die medizinische Versorgung kleiner Patienten
- **Reinhard Jaki**, Notfallmediziner und seit 1994 bei den Freunden der Kinder von Tschernobyl:
„Die Gefahr der Strahlung und unsere Hilfe“



Gesperrtes Gebiet - das gilt 30 Jahre danach immer noch. Foto: Zweggarth

UNSER SPENDENKONTO:

Evang. Bank, IBAN: DE 61 5206 0410 0000 415910 BIC: GENODEF1EK1

Der neue Verein für Nadeshda

Das Kinder- und Rehaszentrum Nadeshda im Norden Weißrusslands unterstützen wir mit Ihrer Hilfe seit über 20 Jahren. Neben weißrussischen Organisationen gehörten seit Anbeginn drei deutsche Institutionen zu den Trägern des deutsch-weißrussischen Gemeinschaftsunternehmens. Weil es immer auch noch freie Förderer von Nadeshda gab, wurde die deutsche Seite 2015 in einem eigenen Verein zusammengefasst: die „Freunde von Nadeshda in Deutschland e.V.“. Wir sind dabei; Christoph Rau, unser Zweiter Vorsitzender, ist auch Vorstandsmitglied des neuen Vereins. So haben wir mehr Einfluss auf die Entwicklung von Nadeshda und die Verwendung der Spenden aus Deutschland. Unser Ziel ist es, den Aufbau verschiedener nachhaltiger Projekte im Rehaszentrum zu unterstützen und jedes Jahr die Erholung von Kindern und Jugendlichen dort zu ermöglichen. Die anderen vier neuen Träger unterstützen vor allem mit Manpower - vom Handwerkereinsatz in Häusern und auf dem Gelände bis hin zur Beratung des ökologischen Landwirtschaftsbetriebs. Eine andere Gruppe holt Fachleute aus Nadeshda nach Deutschland: diese bilden sich fort zum Umgang mit behinderten Jugendlichen.



In Nadeshda leben Kinder und Jugendliche auf und stärken sich fürs Leben in belastetem Gebiet - nicht nur diese fröhlichen Mädchen. Foto: Ewgenij Pomytkin

Unsere Finanzen

Das Jahr 2015 endete für unseren Finanzreferenten Alfred Merkle und uns mit einer sehr guten Nachricht: Wir haben mehr Spenden als 2014 bekommen! Als nachträgliches Weihnachtsgeschenk für unsere Empfänger erhielten wir zum Jahresende die Großspende einer Stuttgarter Familie, die uns seit Jahren immer wieder fünfstelligen Summen überweist. Ganz herzlichen Dank für jeden Betrag, ob klein oder groß! Unser Spendenaufkommen 2015 betrug 125 625 Euro Euro - das waren gut zehn Prozent mehr als 2014. Wir wollen in diesem Jahr 126 000 Euro ausgeben: je etwa 55 000 für medizinische Maßnahmen und Investitionen und Kindererholung in Nadeshda. In unsere Sozialarbeitsprojekte sollen 7000 Euro fließen; der Rest (nur bescheidene acht Prozent) wird gebraucht für Fahrtkosten, Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit.

Unsere neue Internet-Seite

Ohne Online geht heute nichts mehr - diese Erkenntnis der Kommunikationsforscher und professionellen Fundraiser war uns seit Jahren bewusst. Alleine wir hatten nicht die Kapazität, selbst eine Webseite aufzubauen. Nun ist unser Online-Auftritt erstellt, mit vielen Informationen über unser Tun, über Tschernobyl und auch über die Partner, die wir in Weißrussland unterstützen. Wir sind Christoph Rau sehr dankbar, dass er für Sie und für uns viel Zeit investiert hat, um mit mannigfaltiger Hilfe aus unseren Reihen die Internet-Seite zu gestalten. Schauen Sie doch mal rein!
[www. tschernobyl-kinder-stuttgart.de](http://www.tschernobyl-kinder-stuttgart.de)

Wir hoffen, dass auch diese Spenderinfo für Sie informativ und interessant ist. Mit der Kurzform wollen wir auch Geld und Papier sparen. Im Herbst werden Sie wieder unser vierseitiges Magazin erhalten. Vielen Dank für Ihr Vertrauen! Und sehen wir uns in Ludwigsburg? Sprechen Sie uns an!

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute und grüßen Sie herzlich

Heinrich Korn
Erster Vorsitzender
Freunde der Kinder von Tschernobyl Württemberg e.V. im Evangelischen Männernetzwerk

Klaus Wagner
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

PS: *Dürfen wir Sie noch auf unser Spendenkonto aufmerksam machen?*

*Bitte verwenden Sie einen eigenen Überweisungsschein oder nutzen Sie Onlinebanking.
Bei allen Gaben bitte „Frühjahrsspende“ dazu notieren. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!*